

«Phantastische Wirklichkeit»

Fotoausstellung von Hedi de Zilva im Schösslekeller

Hinsehen und der Fantasie freien Lauf lassen – dazu lädt die Fotoausstellung «Phantastische Wirklichkeit» bis Ende März im Schösslekeller Vaduz ein.

ba. Wie phantastisch und geheimnisvoll ein Spiel der Farben sein kann, zeigt Hedi de Zilva aus Mauren mit ihrer derzeitigen Fotoausstellung, die auch den Auftakt zur diesjährigen Veranstaltungsreihe im Schösslekeller bildete. Jedes Bild erzählt eine eigene Geschichte, lädt ein zum genauen Hinsehen und fordert den Betrachter dazu auf, die Fantasie spielen zu lassen. «Als ich mit dem Fotografieren vor zwei Jahren anfang, begann ich Farben völlig anders zu betrachten, die Augen wurden mir geöffnet», sagt Hedi de Zilva. Brigitta Hutter, die am vergangenen Freitag im Namen des Schösslekeller-Teams zahlreiche Besucherinnen und Besucher zur Vernissage begrüßen konnte, meinte über die Fotografien: «Die Bilder passen wunderbar in den Schösslekeller und geben Anlass, den Alltag etwas anders zu betrachten.»

Die Kunst des wirklichen Hinschauens

Nach einer musikalischen Einstimmung durch Roland Schwendener, ging Martin Cajthaml dem Ausstellungstitel auf die Spur. Die Fantasie bezeichnete er als ursprünglichste und spontanste kreative Kraft der Seele. Sie sei die Quelle jedes künstlerischen Schaffens und eine wichtige Fähigkeit der menschlichen Seele. Wolle man



Die Welt anders betrachtet: Mit der Vernissage von Hedi de Zilva wurde am Freitagabend die neue Veranstaltungsreihe im Schösslekeller eröffnet.

Foto: sdb

verstehen, wie wichtig die Fantasie für den Menschen ist, müsse man nur Kinder eine Weile bei ihren Spielen beobachten.

Ihre Spiele seien voll von Fantasie, die Logik werden zwar oft auf den ersten Blick nicht verstanden, sie sei aber sehr komplex und erfinderisch. Hedi de Zilvas Bilder würden helfen, der Fantasie freien Lauf zu lassen und sich die Dinge vorzustellen wie es Kinder tun: Frei und kreativ. Über die Wirklichkeit bemerkte er dann: «Sie ist das, woran wir in unserem Alltag zu oft vorbeigehen, was uns so selbstver-

stänlich erscheint, dass wir es gar nicht mehr wirklich sehen.» Dabei wäre es gemäss Cajthaml oft so wichtig, richtig hinzuschauen und wirklich zu sehen. Doch diese Kunst des wirklichen Hinschauens müsse geübt werden. Die Ausstellung bietet dazu jedenfalls Gelegenheit. Den Ausstellungsbesuchern wünschte der Vernissageredner die Fähigkeit, zu entdecken, dass die Wirklichkeit ganz phantastisch sein kann. Insgesamt gibt es 40 Fotografien im Klein- und Grossformat zu sehen und teilweise auch zu kaufen.

Bühne frei
mit der Landesbank.
Hauptsponsor
Schösslekeller.

 **LIECHTENSTEINISCHE
LANDESBANK
AKTIENGESELLSCHAFT**

Vaterland

23. Jan 2006